

Tourenbericht Kaunertal 2021

Am Wochenende vor Weihnachten steuerte eine Skitourengruppe das nahegelegene Kaunertal an, um im Gletschergebiet hoffentlich den Schnee zu finden, der in tieferen Regionen nicht vorhanden war. So hoffte man auf Powderreste in kalten Nordhängen. Untergebracht waren wir in einem komfortablen Selbstversorgerhaus.

Um die Tage optimal zu nutzen, reiste ein Großteil der Gruppe bereits am Vorabend des ersten Tourentags an. So ging es dann frühmorgens los in Richtung Kleine Aiffnerspitze. Mit zunehmender Höhe konnte man die zunehmende Dicke der Schneedecke im Aufstieg gut beobachten. Die letzten Höhenmeter zum Gipfel wurden schließlich zu Fuß erklommen, bevor wir uns auf dem sonnigen Südhang zum Vesper breitmachten. Von dort aus konnten wir am gegenüberliegenden Hang der Hohe Aiffner Spitze einen einzelnen Skifahrer beobachten, sich nicht für eine der Lawinenlage angepasste Tour entschieden hat und dabei ein Schneebrett auslöste, das ihn zum Glück nicht mitgerissen hat. Unsere eigene Abfahrt führte durch mitunter gute Schneeverhältnisse wohlbehalten und mit viel Spaß zurück ins Tal. Die eher kurze Tour ließ uns anschließend noch genug Zeit um vor dem Abendessen, das freundlicherweise von den frisch angereisten Nachzüglern zubereitet wurde, die lokale Sauna "Quellalpin" aufzusuchen und vor den kommenden Anstrengungen zu entspannen.

Am nächsten Tourentag stand auf der Suche nach Pulverschnee eine Ausdauertour auf dem Programm. Vom Tal aus ging es erst über einen gewalzten Ziehweg, dann über einen Forstweg, an der Verpeilalm vorbei durch das schöne Tal zur Verpeilhütte. Diese ist im Winter geschlossen, weshalb wir zur Stärkung auf den Inhalt unserer Rucksäcke zurückgreifen mussten. Anschließend ging es weiter in ein landschaftlich spektakuläres Seitental bis unter die Madatschtürme. Dort gab es dann nach ca. 1500hm entweder eine wohlverdiente Rast, oder gute Wünsche für die übrigen 300hm zum Madatschjoch. Eine kleine Gruppe nahm den Weiterweg auf, der durch starken und eisigen Wind erschwert wurde. Die letzten Meter zum Joch boten zwar Windstille, jedoch keinen Trittfirn. Die Kletterei über brüchigem Fels schien wenig verheißungsvoll, weshalb niemand von uns bis aufs Joch kam. Immerhin lagen noch 1800hm Abfahrt vor uns, die wir größtenteils im Bruchharsch hinter uns bringen mussten. Danach freut man sich auf die warme Stube und das gute Essen!

Für den letzten Tag stand auf der Suche nach Powder an moderat steilen Hängen ein besonderes Schmankerl auf dem Programm: Eine Skitour mit Tragepassage durch einen 1km langen Bewässerungstunnel. Hinter diesem Tunnel sollten sich in einem Kessel hoffentlich gut befahrbare Hänge verbergen. Nachdem wir dem Eingang zielsicher gefunden haben, hatten alle Teilnehmer erkennbar Spaß daran mit Stirnlampe durch den engen und mitunter niedrigen Schacht zu laufen. Nachdem die Dunkelheit irgendwann ein wenig eintönig geworden ist, wurde auch das Sonnenlicht am Ende des Tunnels freudig begrüßt. Weiter ging es über schöne Hänge und durch eine tolle Landschaft Richtung Gallruttferner. Aufgrund der angespannten Lawinenlage beschloss unser Tourenleiter Heinz irgendwann dass es an den nächsten steilen Hängen keinen sicheren Weg vorbei gibt und wir stellten uns auf die Abfahrt ein. Tatsächlich fanden wir in diesem Gebiet noch den besten Schnee der Ausfahrt und wurden mit Abfahrts Spaß für den langen Aufstieg belohnt!

Nach dieser besonderen Tour war das lange Wochenende leider schon wieder vorbei und wir mussten die Rückfahrt nach Ravensburg antreten. Vielen Dank an dieser Stelle an die Tourenleiter Heinz und Sabine für die Organisation, die Tourenplanung an den Abenden und die Führung im Gelände!

Bericht: Martin Dreßler

Bilder: Heinz Baumann







